

Vorwort von Thies Stahl

für das Buch von Insa Sparrer, „Wunder, Lösung und System“,
Carl-Auer-Systeme Verlag

Genial. Schon die von dir und Matthias entwickelte Systemische Strukturaufstellungsarbeit (SySt) hat mir sehr geholfen, das, was ich bei unserer gemeinsamen Lehrerin Virginia Satir gelernt habe, mit dem zu verbinden, was ich an der Arbeit von Bert Hellinger faszinierend finde. Eure anregenden Kurse zu besuchen war ein großes Vergnügen und hat mir die Arbeit mit Systemen und ihren "aufgestellten" lebendigen Metaphern nach langer und ziemlich ausschließlicher Beschäftigung mit dem NLP wieder sehr nahe gebracht. Das alleine habe ich schon als ein großes Geschenk erlebt.

Deine Integrationsleistung bei der Erweiterung eurer Aufstellungsarbeit zur Lösungsfokussierten Systemischen Strukturaufstellungsarbeit (LfSySt) steigert den Wert dieses Geschenkes noch einmal um ein Vielfaches. Deine beeindruckenden Demonstrationen zum lösungsgeometrischen Interview und anderen lösungsfokussierten Interventionen und Aufstellungen, die ich in euren Kursen miterleben durfte, hatten mir ja schon aufs Angenehmste vor Augen geführt, dass es da noch einmal etwas entscheidendes Neues für mich zu lernen gibt. Dein Buch habe ich sehr gerne durchgearbeitet, und es hat mein Erlebnis des Staunens und Wunderns bei der praktischen Erfahrung deiner Arbeit vertieft - was ja bei der kognitiven Einsortierung und theoretischen Einarbeitung von Wundern nicht selbstverständlich ist.

Über deine innovative und lebendige Arbeit habe ich mich auch deshalb sehr gefreut, weil ich in der Art, wie du die de-shazersche Wunderfrage im Repräsentantensystem anwendest, in Systemen etwas verwirklicht sehe, was ich bei der Entwicklung des Pene-TRANCE-Modells im NLP für Einzelkunden im Sinn hatte, sie nämlich fragend in den Zustand der Zielerreichung hineinzuhypnotisieren.

Auf die Idee, das auch mit einem ganzen System zu tun, bin ich nicht gekommen. Und das dann auch noch im Repräsentantensystem zu machen finde ich einfach genial. Ich bin dir dankbar für diese Art, mich in das Wunder der Wunderfrage eingeweiht zu haben: Deine Demonstration ihrer enormen Wirksamkeit im Repräsentantensystem fand ich ausgesprochen überzeugend.

Die Wunderfrage im Verlauf einer Aufstellung im Repräsentantensystem zu stellen ist aber nicht nur deshalb wie eine Offenbarung für mich, weil ich in ihr etwas wiederfinde, was mir am NLP - so wie ich es vertrete - wichtig ist, sondern weil du es mit deiner Wunder-Integrationsarbeit geschafft hast, durch den dritten, den Wunderpol, die Pole der satirischen und der hellingerschen systemischen Arbeit noch weiter in mir zu versöhnen. Hätte sie dir bei deinen Demonstrationen zusehen können, Virginia wäre bestimmt entzückt gewesen.

(Und falls sie sich da, wo sie jetzt ist, auch mit der Arbeit von Hellinger beschäftigt, fällt ihr das nach einem Blick in Matthias' und deine Seminare bestimmt umso leichter.)

Dein Buch hat mir noch einmal sehr geholfen nachzuvollziehen, was ich dich in der praktischen Anwendung schon so brillant und mit lebendiger Leichtigkeit habe umsetzen sehen. Ich wünsche ihm viele aufmerksame Leser - aus der systemischen, der Aufstellungswelt und aus anderen therapeutischen Welten. Und auch aus der des NLP. Viele NLPler werden es mit großem Gewinn lesen. Nicht nur, weil sie sich wundern werden, während sie (vielleicht erstmalig) einen Zugang zur Aufstellungswelt bekommen, sondern weil es auf sehr überzeugende Art die Wirksamkeit der Wunderfrage deutlich macht und ihnen bei der Einordnung des Phänomens Aufstellungen hilft. Deine nachvollziehbaren handlungsleitenden Ausführungen zur Anwendung der Wunderfrage in Aufstellungen kann ihnen auch helfen, den im NLP verbreiteten "Zielefetischismus" etwas zu balancieren: Dieses Buch hilft, wieder ein gutes Stück weiter wegzukommen vom Machbarkeitswahn - hin zu einer Haltung, aus der heraus man Wundern nicht unnötig im Wege steht.

Thies Stahl
Januar 2001